

# Kinderschutzkonzept vorgestellt

## Haus Natur und Neubau in der Ortsmitte sind Teil bei den „Architekten“

**Mamming.** (ez) Vom Haus für Kinder St. Wolfgang war Einrichtungsleiterin Sabine Schuder in der letzten Gemeinderatssitzung zu Gast, um das Kinderschutzkonzept vorzustellen. In der Einrichtung hat man ein derartiges Konzept bereits seit mehr als zehn Jahren. Es ist Grundlage, dass der Träger einer Einrichtung zusammen mit dem Jugendamt einen Vertrag schließt.

Darin verpflichtet sich der Träger, die Kinder zu schützen. Im zweiten Teil ist ein Schutzkonzept gefordert, das ebenfalls Grundlage der Betriebserlaubnis ist. Mit den drei Standorten ist eine Anpassung erfolgt. Inhaltlich geht es im Konzept sehr stark um Prävention sowie um Maßnahmen bei auftretenden Fällen. Auch die Risikoanalyse nimmt einen großen Part darin ein. Sollte ein Fall aufgetreten sein, ist die Aufarbeitung und die Rehabilitation aufgeführt. Schuder erläuterte die Grundlagen des Konzeptes von der Begrifflichkeit bis hin zu den Gefährdungsarten. Von personellen Strukturen bis zu den räumlichen Gegebenheiten und den Strukturen in den Standorten war die Rede. Die Kollegen werden entsprechend geschult, um einen Blick

für einen möglichen Verdachtsmoment zu haben.

Es wurde von klaren und spezifischen Regeln berichtet, die für die jeweiligen Arbeitsbereiche gelten. Die Sprache und Wortwahl bei Gesprächen, die Gestaltung von Nähe und Distanz, die Beachtung der Intimsphäre, der Umgang und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken oder auch das Verhalten bei Tagesaktionen und Ausflügen sind Punkte darin. Schuder ging auf Maßnahmen im pädagogischen Alltag ein.

Es gehe vor allem auch um das authentische Vorleben von Gewaltverzicht, den achtsamen, respektvollen und akzeptierenden Umgang miteinander, eine altersgerechte, liebevolle und verständnisvolle Begleitung und eine entsprechende Vermittlung und Erklärung der wesentlichen Werte und Regeln. Den Kindern wird im pädagogischen Alltag vermittelt, dass sie Körpersignale erkennen und wahrnehmen lernen. Man übt auch das Nein sagen, was ausdrücklich erlaubt ist. Im sozialen Miteinander lernen die Kinder ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden.

Das Beschwerdemanagement, die



Im Juni finden die „Architekten“ statt und kommen nach Mamming.

Foto: Monika Ebnet

Primärprävention und das Qualitätsmanagement waren weitere Punkte im Konzept. Es braucht in Summe eine Ausgewogenheit zwischen Schutz und Entfaltungsmöglichkeit, betonte Schuder. Abschließend teilte sie mit, man habe derzeit 196 Kinder an allen drei Standorten.

Nach dem derzeitigen Anmeldeungsstand wird man im September 2025 wohl mit 189 Kindern starten, wobei erfahrungsgemäß das noch nicht die endgültige Zahl ist.

### „Architekten“ in Mamming

Bürgermeisterin Eberl teilte weiter mit, dass von der Bayerischen Architektenkammer jährlich die „Architekten“ organisiert werden. Hier haben Interessierte die Möglichkeit, bereits abgeschlossene Bauprojekte zu besichtigen. Dies ist zum einen für Planer aus der Umgebung, aber auch für Fachfremde eine Möglichkeit, das Gebäude von innen zu besichtigen. Die „Archi-

tektoren“ finden dieses Jahr am 28. und 29. Juni statt und das Projekt Haus für Kinder St. Wolfgang wurde dafür ausgewählt (Samstag, 28. Juni, 10 bis 12 Uhr – Haus 2; von 11.30 bis 15 Uhr – Haus Natur).

Die „Architekten“ sind eine jährlich stattfindende Präsentation von Architektur in Bayern, bei der immer am letzten Juni-Wochenende qualitätvolle Planungen und deren realisierte Ergebnisse aus den Bereichen Architektur, Landschafts-, Innenarchitektur sowie Stadtplanung besichtigt werden können. Die Architekten sowie ihre Bauherrenschaft geben Auskunft über die Objekte und informieren Architekturinteressierte vor Ort. Die „Architekten“ registrieren Jahr für Jahr weit über 20 000 Besucher und sorgen für ein breites Medienecho. Gezeigt werden Neu- und Umbauten, Modernisierungen, Sanierungen, Innenräume, Renaturierungen, Parks, Grün- und Außenanlagen und vieles mehr. Durch die Gespräche vor Ort erhalten die Besucher einen Einblick in die Bauabwicklung.

Aus den Bewerbungen der Architektenschaft werden die Projekte von einem unabhängigen Beirat ausgewählt.